



Brumm, brumm Biel – Mobilität im Erdölzeitalter

12.09.2026 – 04.04.2027

Pressematerial zum Download unter
www.nmbiel.ch/informationen/presse

Wir sind ständig in Bewegung. Wie wir unterwegs sind, prägt unseren Alltag und beeinflusst die Gestaltung des öffentlichen Raums. Dabei werden wir immer schneller und legen zunehmend grössere Distanzen zurück. Technologische Entwicklungen und die Verfügbarkeit von Energie verändern unsere Art der Fortbewegung grundlegend.

Seit dem späten 19. Jahrhundert erlebt die Welt eine beispiellose Beschleunigung. Das Fahrrad verschafft breiten Bevölkerungsschichten erstmals ein bislang unbekanntes Mass an Geschwindigkeit und Unabhängigkeit. Der Wunsch nach individueller Bewegungsfreiheit treibt im 20. Jahrhundert auch den Siegeszug des Automobils an. Erdöl als Rohstoff und Energieträger ebnet den Weg für eine Mobilitätsrevolution.

Die Geschichte des Verkehrs ist jedoch auch eine Geschichte von Krisen, Widerstand und der Suche nach Alternativen. Biel liefert dafür eindrückliche Beispiele. Mal mit dem Velo, mal mit dem Spirit of Biel-Bienne, mal mit dem Smart, mal auf der Bremse — von der Fahrradhochburg über General Motors bis zum Widerstand gegen den Westast hat die Stadt so manche Kurve genommen.

Fr 11.09.2026, 18:00

Vernissage «Brumm, brumm Biel – Mobilität im Erdölzeitalter»

Haus Schwab

Begrüssung

Bernadette Walter, *Direktorin NMB*

Es sprechen

Glenda Gonzalez Bassi, *Stadtpräsidentin Biel*

Roger Filliger, *BFH Direktor Technik und Informatik*

Florian Eitel, *Ausstellungskurator*

Eintritt frei

NMB

Die Velo-Metrople Biel

Dring, dring — Platz dem Fahrrad! Ab 1900 sind immer mehr Fahrräder auf den Bieler Strassen anzutreffen. Flink überholen sie Fussgänger:innen sowie Pferdewagen und lassen nur Staubwolken hinter sich. Nutzungskonflikte zwischen den Verkehrsteilnehmenden sind an der Tagesordnung.

Das Fahrrad steigt im Laufe der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts vom Freizeit- und Sportgerät der (vorerst männlichen) wohlhabenden Gesellschaftsschicht zum alltäglichen Fortbewegungsmittel der Arbeiterschaft auf. Mit der industriellen Produktion sinken die Preise. Die 1894 gegründete Cosmos-Fabrik gehört zu den Schweizer Pionieren der modernen industriellen Fahrradproduktion. Auf Biels Strassen rollen auch andere vor Ort produzierte Zweiräder: Zesar, Cycles Wolf, Helvetic, Bär, Walco, Bienna oder das Kinderfahrrad Rexli. Biel weist auch eine hohe Dichte an Zulieferbetrieben von Fahrradkomponenten auf.

Ab den 1930er-Jahren ist Biel nicht nur als Uhren-, sondern auch als Fahrradmetropole weit über die Landesgrenzen bekannt.

Die Automobil-Pionierstadt

Am 5. Februar 1936 rollt in den Bieler Fabrikhallen der General Motors ein Buick Achtzylinder vom Band. Das Auto steht für eine neue Ära in der Industrie- und Mobilitätsgeschichte Biels. Der amerikanische Automobilkonzern General Motors lässt in Biel sein Montagewerk für den Schweizer Markt errichten. Biel wird zur Automobilhauptstadt der Schweiz. 330'000 Autos der Marken Chevrolet, Buick, LaSalle, Oldsmobile, Pontiac, Cadillac, Vauxhall und Opel verlassen bis zur Schliessung 1975 die grösste Autofabrik der Schweiz.

Doch bereits im 19. Jahrhundert ist Biel Pionierstadt des Automobils. Die Gebrüder Henriod stellen 1886 eine mit Dampf angetriebene Kutsche vor, nur ein Jahr nach Gottlieb Daimlers erstem motorisierten Fahrzeug. Der Schweizer Automobilbau kann sich in der globalen Konkurrenz nicht behaupten, im Gegensatz zu spezialisierten Zuliefererbetrieben. Noch heute steckt in einem Grossteil weltweit verkaufter Autos ein Stück Biel.

Autos sind lange ein Luxusprodukt. Die Arbeiterschaft fährt mit dem Fahrrad oder dem Tram in die Autofabrik. 1877 führt Biel als zweite Stadt der Schweiz nach Genf einen Trambetrieb ein. Und ebenfalls als eine der ersten Städte schafft Biel das Tram wieder ab. Trams gelten als Symbol der Mobilitätsmoderne des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Das 20. Jahrhundert gehört dem Automobil.

Es wird eng...

Der öffentliche Raum und die Stadt gehören spätestens ab den 1950er-Jahren dem Auto. Alle anderen Verkehrsmittel haben sich nach den Ansprüchen des Autoverkehrs zu richten.

Der Siegeszug des Autos gerät jedoch bald an seine Grenzen. Erst bremsen Trams das Auto aus, später sorgt die wachsende Zahl von Fahrzeugen selbst für Stau und Stillstand. Das Auto wird zum Opfer seines eigenen Erfolgs. Verkehrsplaner bemühen sich, die Probleme mittels Infrastrukturausbau zu lösen: Breitere Strassen, Schnellbahnen, Parkhäuser und Autobahnanschlüsse für die Autos, Trottoirs für den Fussverkehr. Das Fahrrad bleibt in der Stadtplanung der Nachkriegszeit lange unberücksichtigt.

Nicht alles Geplante wird realisiert. Die Stadtautobahn über der Schüss wird genauso

wenig gebaut wie eine Schwebebahn darüber oder der Autobahnanschluss im Westen. Der Widerstand gegen die Vorherrschaft des Autos wächst. Die Umweltbewegung, die Erdölkrise von 1973 und das Bewusstsein für die Endlichkeit fossiler Ressourcen erschüttern den Glauben an unbegrenztes Wachstum und dämpfen die Autoeuphorie nachhaltig.

Am Bieler Technikum forscht man derweil an der Mobilität der Zukunft. Biel mit seiner Automobilingenieurschule entwickelt sich zu einem international bedeutenden Forschungsplatz. Klein und elektrisch soll das Auto der Zukunft sein. Mit dem Solarfahrzeug Spirit of Biel-Bienne und dem Smart erregt Biel Ende des 20. Jahrhunderts grosses Aufsehen.

Asphalt: die Lösung und das Problem

Asphalt revolutioniert die Fortbewegung ab 1900. Er beseitigt Staub und Schlamm von den Strassen und schafft eine ebene Fahrbahn. Fahrräder und Autos mit Reifen aus Kautschuk rollen darauf mit weniger Energieverbrauch und deutlich leiser als auf einer Schotterstrasse. Mit dem heutigen Flüsterasphalt wird die Lärmbelastung weiter reduziert.

Asphalt und Verbrennungsmotoren haben einen gemeinsamen Ursprung: Erdöl. Der in den 1870er-Jahren entwickelte petrochemische Asphalt legt den Boden für den Siegeszug des Autos im 20. Jahrhundert. Diese Entwicklung hat auch eine migrationshistorische Dimension: Ohne die «günstigen» und rechtlich diskriminierten Saisonniers wäre der rasche Ausbau des Schweizer Strassennetzes nach dem Zweiten Weltkrieg kaum möglich gewesen.

Ab den 1970er-Jahren richtet sich die Kritik nicht mehr nur gegen das Auto, sondern auch gegen die Asphaltierung von Landschaft und öffentlichem Raum. Asphalt wird zum Inbegriff der Landschaftszerstörung. Heute gilt er als eine der Hauptursachen der Bodenversiegelung und damit als Treiber von Hitzeentwicklung, Klimaerwärmung und Umweltschäden.

Unterwegs

Menschen sind auf der Strasse unterwegs, zu Fuss, auf zwei oder vier Rädern, schnell und langsam. Wer sind die Menschen, die sich durch Biel bewegen?

Menschen, die sich begegnen, aber sich häufig nicht kennen?

Die Toninstallation *Prendre la route* («Unterwegs») von Laurent Güdel und Robert Torche lädt dazu ein, mit 15 unterschiedlichen Menschen durch Biel zu schreiten und in deren Klangwelten der Mobilität einzutauchen. *Prendre la route* gibt unterschiedliche Perspektiven und Wahrnehmungen des Raumes wieder und stellt einen Dialog zwischen unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden her, der in der Realität kaum stattfindet.

Mobilitätslabor

Wie sieht Biel in der Zukunft aus? Wie entwickeln sich Verkehr, Mobilitätsinfrastruktur und unsere Bewegungsgewohnheiten? Welche Fläche wird künftig dem motorisierten Verkehr zugesprochen und welche dem Langsamverkehr? Fahren bald selbstfahrende Autos durch die Stadt? Fliegen Lieferdrohnen über unsere Köpfe? Und Sie: wie werden Sie in Zukunft unterwegs sein?

Im Mobilitätslabor können Sie sich Gedanken zur Zukunft machen und selbst den Verkehr planen. Der Raum ist eine Zusammenarbeit zwischen dem NMB und der BFH, Departement Technik und Informatik.

Stadtraum und Verkehr

Wer sich durch Biel bewegt oder etwas in der Stadt transportieren will, nutzt die dafür



angelegten Wege und Strassen. Zu diesen wichtigen Bestandteilen der Verkehrsinfrastruktur zählen noch andere: Bauwerke wie Bahnhöfe, Brücken, Parkplätze oder Unterführungen; technische Anlagen wie Ladestationen oder Fussgängerampeln, und Verkehrsschilder oder Bodenmarkierungen.

Unzählige kleine und grosse Eingriffe auf dem Stadtgebiet sollen den Verkehr ermöglichen, erleichtern, sichern oder regeln, ihn zugänglich machen oder verschwinden lassen. Andere widmen sich der Aufgabe, ein bestimmtes Verkehrsmittel zu produzieren, bewerben, vermieten oder verkaufen, es zu reinigen oder zu reparieren. Dabei prägen die unterschiedlichen Infrastrukturen Stadtraum und Stadtbild wesentlich mit — und hinterlassen Spuren, die heute an längst verschwundene Mobilitätsformen erinnern.

Finden Sie die Lage der präsentieren Beispiele von Verkehrsinfrastruktur auf dem Stadtmodell, indem Sie auf dem Bedienungsmonitor die Adresse eingeben!

Texte: Dr. Bernadette Fölscher

Fotos: Patrick Weyeneth

NMB

PROGRAMM

Wenn nicht anders vermerkt, gelten für die Veranstaltungen die regulären Eintrittspreise des NMB.

Detailliertes Programm: www.nmbiel.ch/agenda

GM MONTAGE SUISSE OLDTIMER SHOW

Sa 12.09.2026, 11:00-17:00

So 13.09.2026, 11:00-17:00

Eintritt in die Ausstellung frei

BETRIEBSBESICHTIGUNG DT SWISS

Do 17.09.2026, 15:00-19:30

Zweisprachige Führung, Eintritt frei, Informationen und Anmeldung: 032 328 70 33, info@nmbiel.ch,
Treffpunkt: Längfeldweg 101, 2504 Biel/Bienne

MOBILITÄTSTAG

So 18.10.2026

11:00-17:00

Stände, Aktivitäten und Führungen rund um das Thema Mobilität, in
Zusammenarbeit mit der BFH, Departement Technik und Informatik

Zweisprachig, Eintritt in die Ausstellung frei

STADT IM OHR

Sa 24.10.2026, 9:00-11:00 (deutsch)

Sa 13.03.2027, 9:00-11:00 (französisch)

Akustischer Stadtrundgang in Zusammenarbeit mit SSAE - Swiss Society for
Acoustic Ecology

Kollekte, Informationen und Anmeldung: 032 328 70 33, info@nmbiel.ch, Treffpunkt: NMB

AFTERWORK

Do 29.10.2026, 18:00

Führung mit Florian Eitel, *Kurator der Ausstellung*

Do 26.11.2026, 18:00

Führung mit Dr. Tiphaine Roberts, *Universität Bern*

Do 28.01.2027, 18:00

Führung mit Giuliano Broggin, *Fahrradspezialist*

NMB

Do 25.02.2027, 18:00

Führung mit Florian Eitel, *Kurator der Ausstellung*

Zweisprachig, Die Ausstellung bleibt bis zu Beginn der Veranstaltung geöffnet.

BIEL ERZÄHLT

Do 12.11.2026, 18:00

Mit Paul Balmer, *Pilot und Konstrukteur der Fahrzeugelemente des Solarmobils*
«*Spirit of Biel/Bienne*», in Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde des NMB

Deutsch, Die Ausstellung bleibt bis zu Beginn der Veranstaltung geöffnet.

SATTSEHEN

Do 05.11.2026, 12:15

Do 04.07.2026, 12:15

30-minütige Führung durch die Ausstellung,
anschliessend Imbiss im Café NMB (+ 12.50 CHF)

LAST MINUTE

So 04.04.2027, 15:00

Letzte Führung durch die Ausstellung mit anschliessendem Apéro
zweisprachig

NMB

IMPRESSUM

Konzept und Kuration Florian Eitel

Wissenschaftliche Mitarbeit Caroline Baier, Charlotte Butty, Joris Widmer

Wissenschaftliche Beratung Peter Affolter, Giuliano Broggini, Jenny Leuba, Dr. Tiphaine Robert, Andrea Vezzini

Szenografie Schmauder Und (Zürich)

Graphische Gestaltung Ausstellung Schmauder Und (Zürich)

Produktion Grafik GFF Integrative Kommunikation (Biel/Bienne)

Graphische Gestaltung Kommunikationsmittel GFF Integrative Kommunikation (Biel/Bienne)

Kinderzugang Serafine Frey (Biel/Bienne)

Ausstellungsaufbau Andreas Bachmann, Marco Giacomoni, Herbert Kündig, Patrick Weyeneth

Lektorat Caroline Baier, Michèle Batur, Ellinor Dunning

Übersetzungen Charlotte Butty

Untertitel Nadège Moulineau (Fribourg)

Multimedia Adrian Sutter (GFF Integrative Kommunikation), Bruno Baudry (BFH)

Partizipation Caroline Baier (nach einer Idee der Konversationskarten des Baden-Württemberg Instituts für Nachhaltige Mobilität)

Oral-History-Projekt

Interviews: Gabriela Neuhaus (Offroad Reports GmbH)

Kamera und Schnitt: Samuel Tuor

Module Mobilitätslabor in Zusammenarbeit mit der BFH

Peter Affolter, Kerstin Denecke, Roger Filliger, Nathan Massicot, Christoph Paulus, Maurizio Piu, Daniel Reichenpfader

Toninstallation *Prende la route*

Konzept : Laurent Güdel / Florian Eitel

Realisierung : Laurent Güdel / Robert Torche

Installation *Explodiertes Fahrrad*

Konzept, Recherche : Giuliano Broggini

Montage: Marco Giacomoni

Mit der freundlichen Unterstützung von: Zesar SA, Tavannes; Gerber + Bögli SA, Tavannes

Programmierung: Bruno Baudry (BFH)

Installation *Résidence en voiture* Stéphanie Pfister

Ausstattung in Zusammenarbeit mit Steeve Fleury

Avec le aimable soutiens du Musée de Bagnes (Le Châble)

NMB

Animation Stadtmodell: Florian Eitel (Konzept/Script) / Tweaklab (Basel) (Programmierung und Tongestaltung) / Patrick Weyeneth (Kartenmaterial)

Modul Stadtraum und Verkehr Bernadette Fülcher (Konzept, Realisierung), Patrick Weyeneth (Fotos)

Leihgaben

Anita Voza; Archives municipales de Bienne / Stadtarchiv Biel; Archives sociales suisses / Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich; Paul Balmer; Roberto Bartolini, Nidau; Silvia von Beust; Bibliothèque de l'EPFZ – collections et archives (archives photographiques) / ETH-Bibliothek Sammlungen und Archive / Bildarchiv; Bibliothèque municipale de Bienne / Stadtbibliothek Biel; Bicorne Graphic Design (Susanne Gafner); Giuliano Broggin; Cejare, Saint-Imier; Chancellerie de la Ville de Bienne / Stadtkanzlei Biel; Cinémathèque Suisse, Lausanne; Condor Films, Zürich; Cree (Creation Research Ecology Engineering); Direction de l'action sociale et de la sécurité · Inspection de police / Direktion Soziales und Sicherheit, Polizeiinspektorat; Emil Frey Classics AG, Safenwil; Fahrni Fassadensysteme AG, Lyss; Fonds Peggy Kleiber / Nachlass Peggy Kleiber; Haute école spécialisée bernoise BFH, Technique et informatique / Berner Fachhochschule BFH, Technik und Informatik; Haute école spécialisée bernoise BFH, centre d'essais des gaz d'échappement Nidau / Berner Fachhochschule BFH, Abgasprüfstelle Nidau; Stefan Hofmann; Martin Jaggi; Keystone SDA, Zürich; mémreg (mémoires régionales / regionales Gedächtnis), Biel/Bienne; Mines d'asphalte de la Presta (Travers, NE); Swen Mischkulnig; Musée suisse des Transports / Verkehrshaus der Schweiz, Luzern; Paul Senn-Archiv, Bern; Posalux SA, Biel/Bienne; Julien Steiner; Swatch Group; Thömus Bike World AG, Niederscherli; Transports publics bernois (TPB) / Verkehrsbetriebe Biel (VB)

Veranstaltungspartner: Berner Fachhochschule BFH / Haute école spécialisée bernoise BFH, DT Swiss AG, Filmpodium Biel/Bienne, Klaus Brommecker; Swiss Society for Acoustic Ecology (ae)

Das NMB bemühte sich sämtliche Inhaber*innen von Autorenrechte zu kontaktieren.

Förderbeiträge

Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte; Stiftung Vinetum; Ernst Göhner Stiftung; Kanton Bern; Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur; Temperatio: Stiftung für Umwelt / Soziales / Kultur; Pro Scientia et Arte; NMB Amis du musée / Freunde des Museums; Ville de Nyon; Canton de Vaud; Zesar SA; Posalux SA

WEITERER DANK GILT

Peter Affolter; Allan Allemann; Sandro Althaus; Ambulanz Region Biel AG – Ambulance région Bienne SA; Hadja a Marca-Kaba; Paul Balmer; Roberto Bartolini; Lionel Bartolini; Michèle Batur; Fabio Biasio; Laura Blázquez Martínez; Jérôme Boillat; Denyse Borel; Klaus Brommecker; Carolina Caccivio; Priscilla Calegari; Julia Castillo; Cédric Chappatte; COTRA (Compagnie Transport d'Automobiles) Autotransport AG, Studen; Jan Czerwinski; Mohamed Dansoko; Kerstin Denecke; Ellinor Dunning; Emil Frey Classics AG, Safenwil (Simon Bundi / Patrick Mühlefluh); Dominik Feusi; Roger Filliger; Fotoarchiv Gassmann Media AG; Victoria Göpel; Lena Frank; Marc Frehner; Bernadette Fülcher; Jonas Ganz; Bernhard Gerster; Victoria Göpel; Sabine Gresch; Laurent Güdel; Frank Gutermuth; Stefan Hofmann; Inspection de police/ Polizeiinspektorat Biel (Marc Burri, André Cardinaux, Sandro Cosetti, Sven Indicato, Michel Lysser); Martin Kotay; Jenny Leuba; Tatjana Leuenberger; Benedikt Loderer; Julie; Giliane Kern; Tobias Krüger; Kunsthau Biel/Bienne; François Kuonen; Morena La Barba; Friso Lorscheider; Nicolas Lorusso; Ester Maaouia; Nathan Massicot; Luigi Mastantuoni; Abraham Mehari; Quentin Mignaton Rola; Swen Mischkulnig; Museum Burg Zug (Christoph Tschanz / Anna Tomczak); Muséum d'histoire naturelle (MHN), Genève; Laura Murbach; Melanie Nellen; Christoph Paulus; Karolina Pelaez; Posalux SA (Valérie Fuchs); Daniel Reichenpfader; Résidence Favorita (Bérénice Blaser); Michael Röthlin; Caroline Rouvinez; Rico Schaad; Claudia Schmauder; Antoine Schott; Maja Siegenthaler; Sigma Bau Biel AG (Jan Müller), Biel; Roberto Sommariva; Rosa Stucki; Julie Tarchini; Antoine Thot; Transports publics bernois (TPB) / Verkehrsbetriebe Biel (VB) (Sarah Walter / Sandra Mathez); Robert Torche; Tweaklab (Sarah Glauser / Dominik Schläpfer); Daniel Tyhiner; Velokurier Femme; Anita Voza; Bernadette Walter; Sascha Weibel; Zesar (Stéphane Gisiger); Hansjürg Zumstein.

NMB

KONTAKT

Florian Eitel
Kurator Geschichte
florian.eitel@nmbiel.ch
032 328 70 39

NMB